

AB 4 ÜBERSICHTSTEXT - DIE HANSE IN BIELEFELD

Bielefeld kennen wir heute als eine Großstadt mit vielen Einwohnern und vielen Geschäften. Die Entwicklung Bielefelds von einem kleinen Dorf zu einer Stadt enthält viele interessante bekannte, aber auch noch unbekannte Aspekte. Zum Beispiel weiss kaum jemand, dass Bielefeld im Mittelalter zur Hanse gehört hat. Wie ist das möglich? Rundherum ist viel Landschaft, aber kein Meer, die Hanse aber wird doch mit Ost- und Nordsee, mit Hafenstädten und Hansekoggen, großen Segelschiffen, verbunden.

Die Hanse war ein Bund zwischen Kaufleuten im Mittelalter. Ein genaues Gründungsdatum gibt es für diese besondere Vereinigung nicht, sodass die Lebensspanne der Hanse ungefähr auf Mitte des 12. Jahrhunderts bis Mitte des 17. Jahrhunderts festgelegt wird. Zu Beginn war die Hanse ein loses Bündnis von Fernhandelskaufleuten und wurde als „dudesche Hense“ bezeichnet. Die Kaufmannshanse wandelte sich mit der Zeit zur Städtehanse und in ihrer größten Ausdehnung umfasste sie etwa 200 Küsten- und Binnenstädte. Die Kaufleute und Städte schlossen sich zur Hanse zusammen, um gemeinsame Interessen zu formulieren und zu vertreten. Hanse bedeutete ursprünglich „Gruppe“, „Schar“. Für Mitglieder gab es Vorteile an bestimmten Handelsorten. Außerdem schützte die Hanse die Kaufleute, die ihr beitraten, vor Raub, Diebstahl sowie unrechtmäßige Abgaben- und Steuerforderungen.

Im Verlauf des Mittelalters wurden besondere Regeln für Mitglieder der Hanse festgelegt. Unter anderem führte man den allgemeinen Hansetag ein, bei dem sich Vertreter der Städte versammelten, die am Fernhandel beteiligt waren.

Die heute noch bekanntesten deutschen Hansestädte sind wohl die Städte Lübeck, Bremen, Rostock und Hamburg. Durch ihre Verbindung zum Meer und zu Flüssen liegen die Städte günstig. Dadurch bieten sie sich als Knotenpunkte für den Handel an. Lübeck hatte sich ab dem 13. Jahrhundert zu einer der führenden Hansestädte im Ostseeraum entwickelt. Bei manchen Städten sieht man den Einfluss der mittelalterlichen Hanse heute noch in den Autokennzeichen: HL – steht für Hansestadt Lübeck; HB – für Hansestadt Bremen; HRO – für Hansestadt Rostock und HH – für Hansestadt Hamburg.

Betrachtet man die geographische Lage von Bielefeld, Herford und Lemgo liegt die Vermutung nahe, dass diese Städte nichts mit der Hanse zu tun hatten. Allerdings gab es hier sehr wohl hanseatische Beziehungen. Die drei Städte arbeiteten sehr eng zusammen und hielten eigene, kleine Hansetage in

Text nach: Osterholt, Daniela: Bielefeld und die Hanse. Ein unerforschtes Kapitel vormoderner Wirtschaftsgeschichte, in: Bielefeld und die Welt. Prägungen und Impulse, Jürgen Büschenfeld, Bärbel Sunderbrink (Hrsg.), Bielefeld 2014, S. 215-224.

<http://www.hanse.org/de/die-hanse-damals/die-geschichte-der-hanse/>

AB 4 ÜBERSICHTSTEXT - DIE HANSE IN BIELEFELD

Schötmar ab. Es ist bekannt, dass es insgesamt 19 solcher Versammlungen gegeben hat. Von fünf dieser Treffen sind originale Protokolle aus den Jahren 1560, 1562, 1615, 1618 und 1621 erhalten geblieben. Diese Protokolle sind auf Mittelhochdeutsch verfasst und werden von Historiker_innen, die diese alte Sprache beherrschen, untersucht, um mehr über die drei Städte und ihre Verbindung zur Hanse herauszufinden.

Aus der Stadt Bielefeld, die im Jahr 1208 gegründet wurde, kamen Kaufleute, die in Lübeck und Rostock Handel getrieben haben. Für solche Handelsbeziehungen von Mitgliedern der verschiedenen Ratsfamilien aus Bielefeld – die Familien Wennemar, Kerssenbrock und von Grest - gibt es ebenfalls Hinweise. Ihre Spuren führen nicht nur nach Lübeck, Rostock, sondern auch nach Brügge in Belgien, wo ein Hansekontor, eine Handelsniederlassung der Hanse, angesiedelt war. Ein weiterer Hinweis auf Fernhandelsbeziehungen von Bielefelder Bürgern liefert ein Brief des bekannten Hansekaufmanns Hildebrand Veckinghusen. Außerdem erwähnt sie ein Brief seines Bruders Sievert Veckinghusen als Assistenten des damaligen Bielefelder Bürgermeisters. Jedoch ist das der einzige, eindeutige Hinweis auf die Hansestadt Bielefeld.

Die Rolle Bielefelds innerhalb der Hanse ist keine spektakuläre; auch in dem regionalen Bündnis mit Herford und Lemgo übernahm Bielefeld keine Sonderrolle. Jedoch gab es durchaus zahlreiche Fernhandelsbeziehungen nach Bielefeld, die es Familien wie von Grest und Wennemar ermöglichten, ihre Stellung innerhalb der Stadt auszubauen und zu festigen.

Text nach: Osterholt, Daniela: Bielefeld und die Hanse. Ein unerforschtes Kapitel vormoderner Wirtschaftsgeschichte, in: Bielefeld und die Welt. Prägungen und Impulse, Jürgen Büschenfeld, Bärbel Sunderbrink (Hrsg.), Bielefeld 2014, S. 215-224.

<http://www.hanse.org/de/die-hanse-damals/die-geschichte-der-hanse/>